

HERZBLUT

Das Magazin für kölsche Laborkultur

A close-up photograph of three people smiling and posing together. On the left is a woman with grey hair, wearing a red headband with white polka dots and a red top under a light green cardigan. In the center is a woman with long blonde hair, wearing a white lace-trimmed top, with sunglasses perched on her head. On the right is a man with glasses and a red shirt. The background is a plain, light blue wall.

#zesamme

Dieses Magazin kann einfach mehr

Sie können das HERZBLUT-Magazin lesen und anschauen, flüchtig durchblättern oder eingehend studieren. Doch das ist noch lange nicht alles. Zu vielen Beiträgen gibt es zusätzlich Ton- und Videoaufnahmen, die Sie mit der kostenlosen **App Artivive** auch ohne Anmeldung abrufen können. Die Kosten dafür haben wir bereits für Sie übernommen.

Sobald Sie die **App Artivive** auf Ihrem Handy installiert haben, können Sie loslegen. Scannen Sie dazu einfach mit der App alle Bilder mit dem Handysymbol.



Die App gibt es für Android und IOS. Sie können sie hier herunterladen:



App Store



Playstore

Inhalt

> Das war 2025	02
Vorwort der Geschäftsführung	
> Immer was Neues	06
Bei uns bewegt sich immer was – neue Verfahren, neue Geräte, neue Ideen.	
> Der Traumprinz	10
Das sind unsere Perfect Matches 2025.	
> Sonnenklar	28
Unser Sommerfest 2025	
> Wir sind ansteckend seit über 60 Jahren	40
Die Erfolgsgeschichte unseres Labors	
> Der Kölner Treff der Laboratoriumsmedizin	54
Das LIS auf YouTube	
> Klüngel un Verzäll	58
Ob beim Fußball, beim Karneval oder im Einsatz für die Medizin – wir sind immer mit Herzblut dabei.	

Das war 2025

Dr. Christiane Boogen — 2025 war ein Jahr, das uns alle gefordert – und zugleich spürbar nach vorn gebracht hat. Gemeinsam haben wir einen entscheidenden Schritt in unserer Geschichte vollzogen: den Zusammenschluss mit Sonic Healthcare Germany. Das war kein Selbstzweck, sondern eine bewusste strategische Entscheidung für unseren Standort, für Zukunftssicherheit und für neue Möglichkeiten.

Natürlich: Wachstum ist kein Selbstläufer. Neue Strukturen, Umbauten, Maschinen und die Erweiterung unserer Kapazitäten – das bedeutet neben Veränderung auch jede Menge Arbeit. Darum bin ich froh, dass wir das auch dieses Mal wieder auf typische LIS-Art gestemmt haben – geradlinig, mit Herzblut und immer mit dem Blick nach vorn. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen bedanken.

Dass wir Dinge weiterdenken, verbessern und erneuern wollen, liegt uns schließlich schon immer im Blut – mit Sonic ist das nun in einer völlig neuen Größenordnung möglich. Fast ein bisschen so, als würde der FC um die Meisterschaft spielen.

Damit sichern wir nicht nur, was wir haben. Wir entwickeln weiter. Wir bauen aus. Und wir tun das, wie immer, zusammen – mit

Verstand, Haltung und dem festen Willen, unseren Anspruch an Qualität, medizinischen Fortschritt und das menschliche Miteinander nie aus den Augen zu verlieren.

Kerstin Neckel — Wenn ich an 2025 denke, dann denke ich vor allem an eins: an einzigartigen Zusammenhalt. Dieses Jahr hatte es nämlich wirklich in sich – neue Außenstellen, Umzüge, neue Geräte, neue Abläufe. Das war definitiv kein Spaziergang. Aber es war und ist unser gemeinsamer Weg.

Mich macht besonders stolz zu sehen, wie stark wir als Gemeinschaft gewachsen sind. Wie eng wir mit unseren Praxen zusammenarbeiten. Und wie selbstverständlich unsere Teams füreinander einstecken – im Labor, in den Außenstellen, in der Verwaltung.

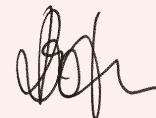
Und wenn man so viel leistet, dann darf – nein, dann muss – man das auch gemeinsam feiern. Unser Sommerfest war dafür der schönste Beweis.

Danke für Euren Einsatz, eure Leidenschaft und euer Herz. Zusammen geht eben einfach alles besser.



Und was wir noch alles **#zesamme** im vergangenen Jahr erreicht, erlebt oder getan haben, das haben wir in diesem Magazin zusammengestellt.

Viel Vergnügen beim Lesen
wünschen Ihnen
Dr. Christiane Boogen und Kerstin Neckel

Christiane  Kerstin 



„Der rasche Fortschritt der medizinischen Wissenschaft, speziell in der analytischen und apparativen Diagnostik, führte bald zu einem weiteren Schritt der kollegialen Zusammenarbeit. Die zunehmende Verbesserung der klinischen Behandlungsmöglichkeit durfte der niedergelassenen Ärzteschaft nicht vorenthalten werden.“

Dr. Lothar Rütz — Dieses Zitat aus der Festschrift „25 Jahre Praxisgemeinschaft – Ehrenfelder Ärzte, 1960–1985“ (dem direkten Vorläufer der Privatärztlichen Gemeinschaft für Diagnostik Köln-Bonn im LIS) erinnert daran, wie sehr Zusammenarbeit schon seit unseren Anfängen Teil unserer DNA ist.

Dieses Prinzip der Laborgemeinschaft – getragen von Kollegialität, fachlicher Verantwortung und gemeinsamer Weiterentwicklung – hat sich über Jahrzehnte hinweg bewährt.

Auch 2025, in einem Jahr voller struktureller Veränderungen, politischer Diskussionen und wirtschaftlicher Herausforderungen, hat sich gezeigt: Das, was uns verbindet, ist stärker als das, was uns fordert. Unser Modell hat alle Stürme überstanden – und uns dabei geholfen, sie zu überstehen.

Zur Sicherung einer langfristigen Perspektive sind wir seit 2023 Partner der nicht nur bundes-, sondern weltweit agierenden Sonic Healthcare, einer arztgeführten Organisation mit Laborkliniken in vielen Ländern. Das ermöglicht unseren Gesellschaftern den Zugriff auf die breit gestreute Kompetenz von Spezialisten in allen Gebieten der Labordiagnostik.

Dieses genossenschaftliche Prinzip, die kollegiale Zusammenarbeit und nicht zuletzt die Selbstorganisation und -verwaltung sind die tragenden Säulen der Privatärztlichen Gemeinschaft für Diagnostik Köln-Bonn unter dem Dach von LIS und Sonic Healthcare.



Immer was Neues

— *Stillstand* ist eher was für Rolltreppen am Neumarkt. Bei uns bewegt sich immer was. Neue Verfahren, neue Geräte, neue Ideen. Und wir? Mitten-drin. Oder wie immer: einen Schritt voraus.

—



Selbstfahrende Fahrzeuge? Bei uns schon lange keine Zukunftsmusik mehr. Auf unserer Analysestraße ist ganz Köln im Miniformat unterwegs – und zwar alle im eigenen Fahrzeug!



TECHNOLOGIE

Bewegung im Maschinenpark

Medizin und Labortechnik entwickeln sich weiter. Und wir? Natürlich auch. Neue Maschinen sind nicht mal eben aufgestellt: Sie sind riesig, schwer und müssen exakt platziert und eingerichtet werden. Das ist oft ein Spagat zwischen „Hauruck“ und feinsten Präzision – oder zwischen „Ist das unser Besprechungsraum oder die Analytik?“. 2025 haben wir so viel bewegt, dass wir die Techniker von Roche genau so häufig gesehen haben, wie unsere Kolleginnen und Kollegen.

LERNEN

Schulungen im LIS

Auch 2025 haben wir wieder viele Ärztinnen, Ärzte und Praxisteams bei uns im Haus begrüßt. In unseren Schulungen geht es ganz praktisch um Probengewinnung, Einsendung und unsere Abläufe im Labor – aber genauso wichtig ist der persönliche Austausch. Gerade in einem immer digitaleren Praxis- und Laboralltag ist dieses direkte Miteinander einfach Gold wert.



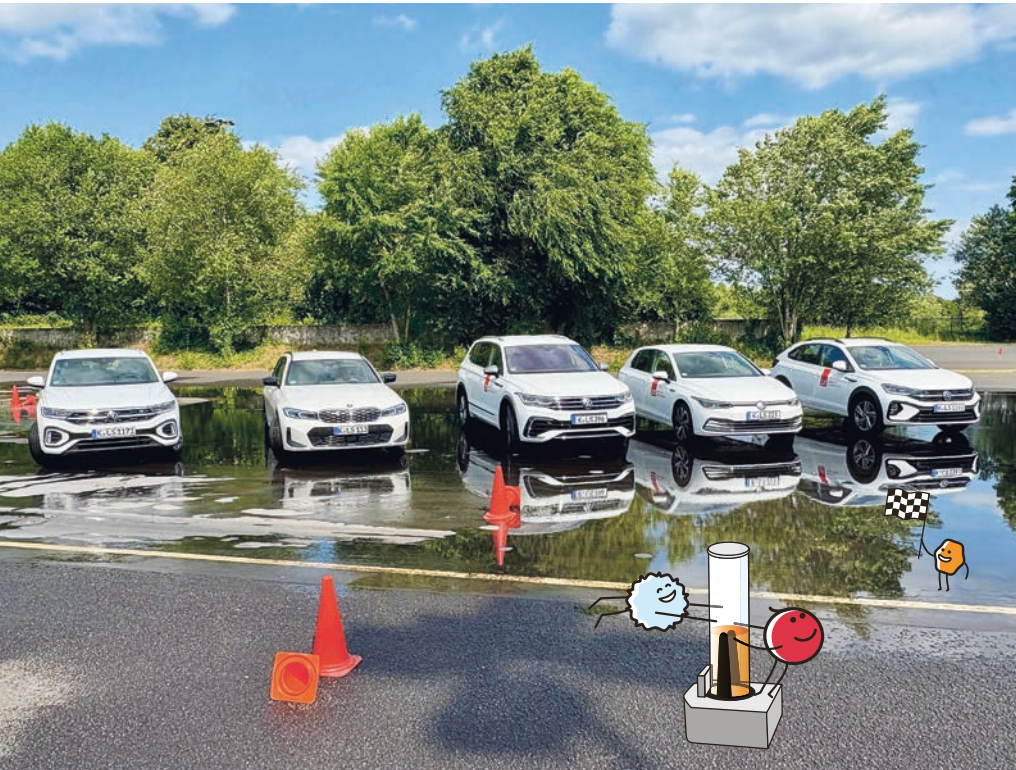
SAFETY

Sicher unterwegs mit der LIS-Flotte

Sicherheit wird bei uns nicht nur im Labor großgeschrieben, sondern auch auf der Straße. Denn gerade die Fahrerinnen und Fahrer in unserem Service-Team tragen täglich viel Verantwortung. Deshalb nehmen wir regelmäßig an Fahrsicherheitstrainings teil – um Gefahrensituationen besser einschätzen zu können, Routinen zu festigen und am Ende alle sicher ans Ziel zu bringen. Denn **#zesamme** heißt auch: aufeinander achten.



Die Kollegen
in Action
auf der Piste

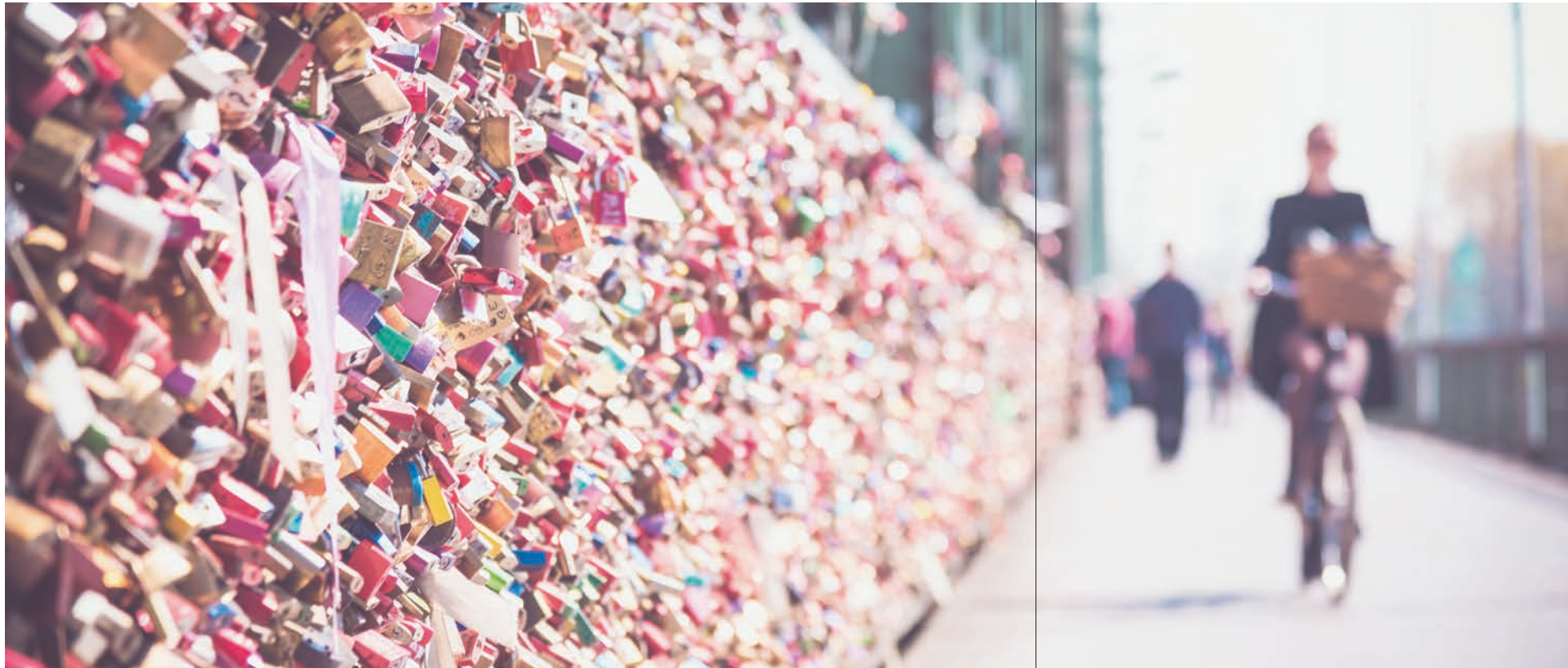


Der Traumprinz

— *Mal ehrlich:* Das mit dem „*Perfect Match*“ ist gar nicht so einfach. Ob im Leben, in der Liebe – oder eben im Labor. Denn auch bei uns geht’s nicht nur um Zahlen, Werte und Analysen, sondern um Menschen, die zusammenpassen.

—





12

The Perfect Match – gesucht und gefunden!

Menschen, die zusammenpassen:

Gerade heute ist das wichtiger denn je. Fachkräfte sind gefragt, gute Leute werden überall gesucht – und viele junge Menschen wissen gar nicht mehr so genau, was im Labor eigentlich passiert.

Die Ausbildung zur MFA oder BTA? Wird seltener begonnen.

Und die, die sich dafür entscheiden, haben die Wahl zwischen vielen Arbeitgebern.

13

Darum reicht es heute nicht mehr, einfach nur eine freie Stelle zu haben. Es geht darum, zusammenzufinden: Menschen, die nicht nur können, sondern auch passen – ins Team, in unsere Art zu arbeiten und in unser typisch kölsches Verständnis von **#zesamme**.

Denn seien wir ehrlich: Die Analysen, die Geräte, die Verfahren – die sind überall ziemlich ähnlich. Was den Unterschied macht, sind nicht die Maschinen, sondern die Menschen dahinter. Die, die verstehen, was hinter jedem Auftrag steckt. Dass da kein Probenröhrchen kommt, sondern ein Mensch, dem geholfen werden soll. Dass Ärzte und Praxisteams jemanden brauchen, der mitdenkt, mitfühlt und Verantwortung übernimmt. Das können nur die passenden Menschen.

Und genau solche Menschen wollen wir jetzt vorstellen. Nicht mit Lebenslauf, Jobtitel oder Werdegängen, sondern so, wie sie wirklich sind: mit echten Interessen, Lieblingsfarben und Wünschen. Menschen, die mit Herz und Verstand dabei sind – im Labor und in unserem Team.

Denn wir finden: Wer im LIS anfängt, bringt nicht nur Wissen mit, sondern auch Persönlichkeit. Und die macht unser Labor aus – Tag für Tag, Probe für Probe.

Ein gutes Team erkennt man daran, dass man sich aufeinander freut.

Seit März 2025 ist Frank Exner einer der Geschäftsführer des LIS. Da er jedoch nicht täglich in Köln ist, haben wir ihn gefragt, was das LIS für ihn besonders macht und worauf er sich freut, wenn er nach Köln kommt.

- > **Wenn Sie an das LIS in Köln denken – was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?** Ich denke sofort an ein lebendiges, engagiertes Team, das Tag für Tag mit viel Herzblut arbeitet. In Köln spürt man diese Energie auf Anhieb – alles ist sehr innovativ, gut organisiert, klar strukturiert und trotzdem bleibt Raum für das Persönliche.
- > **Sie sind beruflich ja schon lange in der Welt von Abläufen und Strukturen zu Hause. Was schätzen Sie denn besonders an der Art, wie in Köln gearbeitet wird?** Mich beeindruckt, wie zügig und pragmatisch hier Dinge angepackt werden – und vor allem, wie eigenverantwortlich dabei gearbeitet wird. Das ist in dieser Form wirklich nicht selbstverständlich.

- > **Gibt es etwas, worauf Sie sich besonders freuen, wenn Sie nach Köln kommen?** Ganz klar: auf diese offene, herzliche Art – die typisch kölsche Frohnatur. Das macht einfach gute Laune. Und dazu die angenehme Atmosphäre am Standort, in der man merkt, dass alle ihren Beitrag leisten, damit gemeinsam alles funktioniert.
- > **Das Miteinander spielt im LIS ja auch eine große Rolle. Was bedeutet für Sie ein gutes Team?** Für mich ist ein gutes Team das Fundament jeder erfolgreichen Arbeit. Gerade in einem Labor, in dem höchste Präzision gefragt ist, braucht es mehr als Können allein – nämlich Menschen, die aufeinander zählen können und wissen, wofür sie das tun. Das schafft nicht nur Verlässlichkeit, sondern vor allem Freude an der Arbeit. Und genau die spüre ich hier.
- > **Haben Sie eine besondere Botschaft an die Kolleginnen und Kollegen in Köln?** Bleiben Sie so, wie Sie sind! Diese offene und ehrliche Art, miteinander umzugehen, ist ein großer Schatz. Bitte behalten Sie sie bei – auch dann, wenn mal etwas hakt.



Frank Exner ist seit März 2025 Teil der Geschäftsführung im LIS.



Dr. Lisa-Marie Nohroudi ist seit 2025 als Ärztin in Weiterbildung bei uns im LIS.



Frau Dr. Nohroudi auf YouTube

Dr. Lisa-Marie Nohroudi: „Mein persönliches Perfect Match“

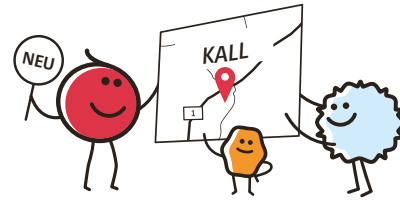
Für mich persönlich ist das LIS in vielerlei Hinsicht ein „Perfect Match“. Insbesondere schätze ich die große Flexibilität in meinem Arbeitsalltag, die es mir ermöglicht, auch den Familienalltag und meine sonstigen privaten Interessen unter einen Hut zu bringen.

Unser kleines Ärzteteam ist dabei perfekt aufeinander abgestimmt und ich erfahre immer wieder großes Verständnis, wenn im Falle von Betreuungsengpässen oder bei kränkelndem Kind spontan die Arbeit auf Homeoffice umgestellt werden muss.

Für meine Weiterbildung zur Fachärztin für Laboratoriumsmedizin und darüber hinaus ist es natürlich besonders wertvoll, dass ich so viele Fortbildungen ermöglicht bekomme. Und jeder im LIS hat ein offenes Ohr für meine Fragen.

Die tägliche ärztliche Kaffeerunde mit einer thematisch bunten Mischung aus Fachlichem und dies und das und jenem ist definitiv ein großer Motivator, ganz nach kölscher Art „Drink doch ene met“!

LIS-Außenstelle Kall: Frisch in der Nordeifel – und direkt mittendrin



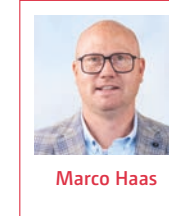
Mit der neuen Außenstelle in Kall bringen wir jetzt auch unsere typische LIS-Qualität in die Nordeifel – natürlich mit modernsten Geräten. Aber ebenso wichtig ist das, was man nicht messen kann: kurze Wege, offene Ohren und unsere direkte Art. So unterstützen wir Ärztinnen, Ärzte und ihre Praxisteams ganz konkret im ländlichen Raum – entlasten im Alltag und tragen dazu bei, dass gute Diagnostik und eine starke medizinische Versorgung auch außerhalb der großen Städte gesichert ist.



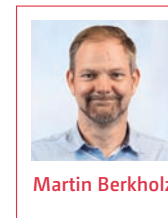
Hinter den Kulissen
unseres Einzugs



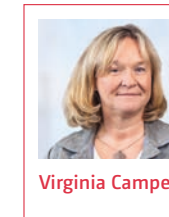
Anke Rüttgers



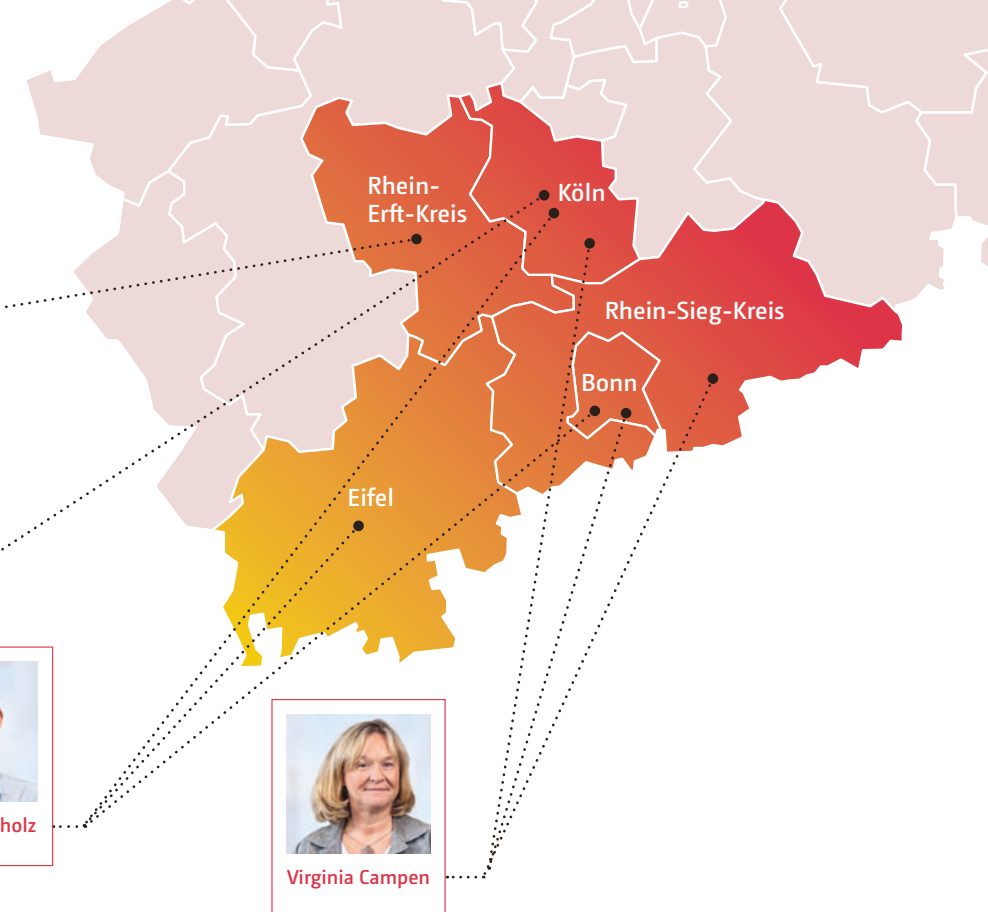
Marco Haas



Martin Berkholz



Virginia Campen



Das LIS-Service-Team: Die Chemie stimmt – in Köln, um Köln und um Köln herum

Wer denkt, Laborarbeit passiert nur hinter den Kulissen, hat unser Service-Team noch nicht kennengelernt – unsere direkten Ansprechpartner in den Praxen in Köln, Bonn, Meckenheim, der Eifel und im Rhein-Sieg-Kreis. Mit offenen Ohren, feinem Gespür für alles, was gebraucht wird, und immer einem herzlichen Lächeln unterwegs. So entsteht Austausch, der Freude macht und den Praxisalltag leichter.

Ob in Köln, rund um Köln oder jetzt auch in Kall – überall sorgen feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner dafür, dass unsere Praxen persönlich betreut

werden. Jede Region hat ihr eigenes Gesicht, und wir haben für jede Region das richtige Team. So wissen unsere Kolleginnen und Kollegen genau, wer wo Unterstützung braucht, kennen die Wege, die Menschen und die Besonderheiten vor Ort. Das schafft Nähe, Vertrauen und kurze Wege auch bei großen Entfernungen.

Damit das so bleibt, setzen wir auf flächen-deckende Betreuung mit Herz und Verstand. Unsere Teams sind verlässlich erreichbar, koordiniert vernetzt und immer schnell da, wenn's drauf ankommt.



Unsere Traumprinzessinnen und -prinzen 2025

Frischer Wind, neue Ideen und genau die Haltung, die unser Labor ausmacht: Das sind unsere Perfect Matches 2025! Auf den nächsten Seiten stellen wir unsere neuen Traumprinzessinnen und -prinzen vor – ehrlich, herzlich und mit überraschenden Antworten.



Unser Team im
Speed-Interview



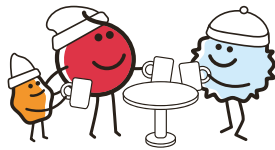
Unsere Verstärkung
im Service-Team

Virginia Campen



Spitzname	Gina
Lieblingstier	Pinguin
Labor-Must-have	Eingangschip
Was wäre ich für ein Laborgerät?	Ein Brutschrank. Dort ist es immer warm und man ist (fast) nie alleine.
Dafür würde ich nachts aufstehen	ein tolles Gewitter
Momente die ich liebe	Mit guten Freunden gemeinsame Zeit verbringen
Köln in drei Worten	Getränk, Dialekt, Gefühl
Hier gönne ich mir nach der Arbeit etwas Gutes	Zuhause

Seit August 2025 als Praxisberaterin im Außendienst für Köln, Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis



Marco Haas



Lieblingsfarbe	Blau, aber seit dem 1. April 2025 auch ein bisschen rot
Lieblingsmusik	Die guten alten 90er
Darin bin ich Experte	In Planung und Koordination
Spannender Labormoment	Die vollautomatisierte Straße – wie eine kleine Autobahn
Mein perfekter Tag	Einen guten Kaffee zum Start und die Kunden zufriedenstellen
Das bringt mich zum Lachen	Wenn ich ein anderes strahlendes Gesicht anschau
Ein Karnevalsmoment, den ich nie vergesse	Live dabei beim Rosenmontagszug

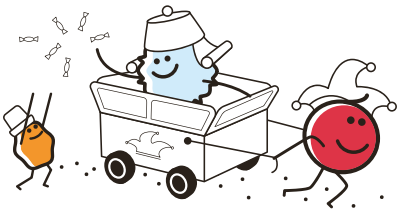
Seit April 2025 als Praxisberater im Außendienst Köln



Fun Fact: Auch im Jahr 2025 war unser außergewöhnlicher Urinbecher wieder der meistbestellte Artikel im LIS.

Kein Wunder: Schließlich haben wir es geschafft, einen Pappbecher zu entwickeln, der nicht nur vollständig abbaubar ist, sondern dabei auch noch alle medizinischen Ansprüche erfüllt.

Und das Design ist natürlich typisch LIS.





Von links nach rechts: Petra Kluck, Caroline Heinrichs, Tina Köhne, Jasmine Eder, Sandra Klintz, Thomas Schultze

Link zum Video
der Präanalytik



Unsere Präanalytik: das „Vorher“, das alles danach möglich macht

Wer im Labor arbeitet, weiß: Ein Ergebnis kann immer nur so gut sein, wie der Weg, den die Probe von Anfang bis Ende genommen hat. Und dieser Weg beginnt in der Präanalytik.

Die ersten Stimmen, die man hört. Die ersten Ratschläge und Informationen, die man erhält. Die, die den Überblick behalten, wenn Telefone klingeln und irgendwo jemand eine schnelle Antwort braucht – all das passiert hier.

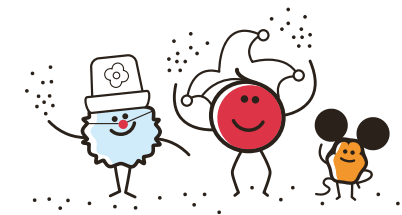
Dazu braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen und mitdenken. Denn die Präanalytik ist das Bindeglied zwischen Praxis und Labor. Fachwissen ist dabei das eine – der persönliche Kontakt das andere. Und genau hier ist unsere Präanalytik besonders stark.

Viel mehr als eine Telefonzentrale

Und was bringt ein „Perfect Match“ mit in die Präanalytik? Einen ruhigen, wachen Kopf und ein offenes Ohr. Dass all das optimal aufeinander abgestimmt ist, dafür sorgt Thomas Schultze – seit 2025 Leiter der Präanalytik. Mit klaren Worten, offener Kommunikation und einer guten Portion Humor schafft er den Rahmen, in dem alle das einbringen können, was sie am besten können.

Schließlich haben hier alle eines gemeinsam: die Freude daran, anderen den Rücken freizuhalten – egal, was dafür nötig ist.

Und ja: So ein Tag in der Präanalytik hat es in sich. Eine Mischung aus Logistik, Kommunikation und Verantwortung – nie langweilig, oft turbulent, aber immer zu meistern mit einer feinen Prise kölschem Humor.



Thomas Schultze



Seit September 2025
Leitung Präanalytik

Lieblingsfarbe	Rot/Weiß
Lieblingsfilmzitat/Spruch	Ich bin der König der Welt
Lieblingsplatz im Labor	die Präanalytik
Das höre ich am liebsten bei Autofahrten	Schlager
Feierabendglück	Zeit für Familie und Freunde
So kennt man mich	hilfsbereit, freundlich und immer für einen Scherz zu haben
Lieblingsviertel	Kölner Altstadt
Lieblingsfest in Köln	Karneval

Interview mit
Thomas Schultze





Von links nach rechts: Verena Schachtebeck-Klawunn, Kerstin Braun, Hannah Hertling

24

Unser Order-Entry-Team – mehr als eine technische Lösung

Digitale Prozesse sind aus dem heutigen Laboralltag nicht mehr wegzudenken – ihre volle Stärke entfalten sie jedoch erst durch Menschen, die sie verstehen, pflegen und weiterdenken.

Denn jeden Tag fließen zwischen Praxen und Labor unzählige Daten: Laboraufträge, Informationen, Befunde – alles digital, schnell und sicher. Ohne das Team im Order Entry wären diese riesigen Datenmengen

nicht zu bewältigen. Doch Technik allein reicht nicht: Damit alle Nutzer die Systeme gern und effektiv nutzen, brauchen sie verständliche Abläufe, Unterstützung bei Fragen und die Sicherheit, dass bei Problemen sofort geholfen wird. Genau hier sorgt unser Order-Entry-Team dafür, dass aus Daten echte Zusammenarbeit wird – zuverlässig, transparent und mit Blick auf die Menschen dahinter.

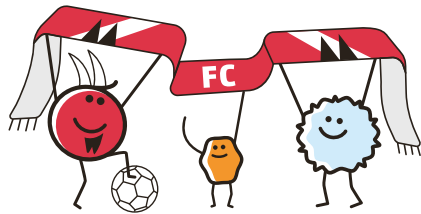
Kein Callcenter, sondern ein Team mit Herz und Verstand

Ob vor Ort oder remote: Unser Order-Entry-Team hält den digitalen Laden zusammen, denkt mit, hilft weiter, erklärt, beruhigt, löst – und macht damit vieles möglich, was nach außen ganz selbstverständlich wirkt.

Gerade bei der schieren Menge an Daten ist Ruhe und Gelassenheit Gold wert: Wenn mal ein System hakt oder ein Fehler auftritt, ist schnelles, kompetentes Eingreifen entscheidend, um größere Störungen und Frust zu verhindern. Mit viel Erfahrung

und technischem Know-how sorgt das Team dafür, dass Praxen und Labor jederzeit reibungslos kommunizieren können.

Und ja: Unser Order-Entry-Team ist komplett weiblich besetzt. Schließlich geht es um die optimale Verknüpfung von Technikkompetenz, Empathie und hilfreicher Kommunikation – und die hat das Team um Verena Schachtebeck-Klawunn einfach drauf.



25

Verena Schachtebeck-Klawunn



Seit September 2025
Leitung Order Entry

Interview mit Verena Schachtebeck-Klawunn



Lieblingssessen	Spaghetti mit Pesto
Das wollte ich schon immer mal lernen	Dänisch
Lieblingsserien/Potcasts	How I met your mother, Modern Family, Stranger Things, True Crime Podcasts
Ohne diesen Handgriff läuft bei mir gar nichts	Das Einschalten der Kaffeemaschine am Morgen
Ein perfekter Tag endet mit	vielen abgehakten ToDo's, zufriedenen Einsendern, viel Lachen, Spaziergang mit dem Hund
Lieblingssort am Abend	Am liebsten Zuhause
Schönstes Köln-Erlebnis	Köln hat viel zu bieten, da gibt es mehr als eins, z. B. FC-Spiel im Stadion, im besten Fall mit Sieg :-), Konzerte und Karneval – alles tolle Erlebnisse



Anke Honert
Seit Oktober 2025 in der Verwaltung



Astrid Mohlberg
Seit Februar 2025 in der Verwaltung



Yvonne Thoma
Seit Juni 2025 im Qualitätsmanagement

Im LIS arbeiten
nicht nur Mediziner

26

Ein modernes Labor wie unseres lebt von einem vielfältigen Team – und das umfasst weit mehr als nur medizinische Berufe. Schließlich steckt hinter jedem Befund auch mehr als nur medizinisches Fachwissen. Organisation, Abrechnung, Qualitätssicherung und immer wieder neue Herausforderungen – all das gilt es im Laboralltag zu meistern.

Kaufmännische Abteilung

In der kaufmännischen Abteilung sind Astrid Mohlberg und Anke Honert seit vergangenem Jahr bestes Beispiel dafür. Kolleginnen wie sie, die nicht in der Analytik, sondern im Großraumbüro zuhause sind, sorgen dafür, dass Abrechnungen reibungslos laufen, Verträge stimmen und alles wirtschaftlich passt. Damit tragen sie maßgeblich dazu bei, dass das LIS als Ganzes funktioniert – so verlässlich wie auch unsere Analytik.

Qualitätsmanagement

Ebenso unverzichtbar ist das Qualitätsmanagement. Yvonne Thoma sorgt hier dafür, dass wir nicht nur die hohen Standards einhalten, sondern entwickelt Lösungen, wenn neue gesetzliche Anforderungen oder technische Neuerungen das Labor vor Herausforderungen stellen. Damit sichert ihre Arbeit langfristig die Verlässlichkeit unserer Diagnostik – und damit das Vertrauen von Praxen und Patienten.



Verlässliche Nähe – in Bonn

Unsere Außenstelle in Bonn stärkt seit jeher die medizinische Versorgung in der Region und sichert schnelle, zuverlässige Diagnostik vor Ort.

Seit 2025 hält Marit Preis hier die Stellung – ein großes Dankeschön an sie, dass sie vor Ort präsent ist und genau diese verlässliche Nähe für Praxen und Patienten sicherstellt.

27



Marit Preis

Seit 1. April 2025 BTA, Außenstelle Bonn

Lieblingsfarbe	Grün
Lieblingsplatz im Labor	Überall, da es gemütlich klein ist :)
Lieblingsfilmzitat/Spruch	Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt
Das höre ich am liebsten bei Autofahrten	Meine 2000er Hits Playlist
Feierabendglück	Entspannen in der Badewanne
So kennt man mich	Immer positiv und meist gut gelaunt :D
Lieblingsviertel	Ehrenfeld und Innenstadt
Lieblingsfest in Köln	Karneval natürlich ;)



Sonnenklar

— *Wer viel leistet, muss das auch angemessen feiern!*

Und das haben wir getan – ausgiebig, ausgelassen und stilecht beim Sommerfest 2025.

—



„All inclusive im Sunnesching“ –
der Song zum Sommerfest

Bitte das Bild links mit Artivive
scannen



30

#zesamme an der Kölschen Riviera

Unser Sommerfest gehörte sicherlich zu den absoluten Highlights 2025. Denn hier haben wir gezeigt, was **#zesamme** im Labor wirklich bedeutet.

Direkt vor unserer Haustür, an der Kölschen Riviera, gab es neben Sonne, Rheinblick und einem leckeren Buffet vor allem eins: gute Laune und entspannte Sommerstimmung – und das alles in „Rut un Wiess“.

Und weil Bilder mehr sagen als 1000 Worte, gibt es auf den folgenden Seiten die Schnappschüsse des Abends.



31

Klüngel?

Für Auswärtige gilt der Kölsche Klüngel als Inbegriff für Skandale, Korruption oder sonstige halbseidene Geschäfte und Beziehungen. Doch für den Kölner ist der Klüngel viel mehr – eine Philosophie, die sich in einem ganz einfachen Satz zusammenfassen lässt: „Man kennt sich, man hilft sich“. Das gilt im eigenen Haus, beim Bäcker um die Ecke – und eben auch in der Stadtverwaltung.

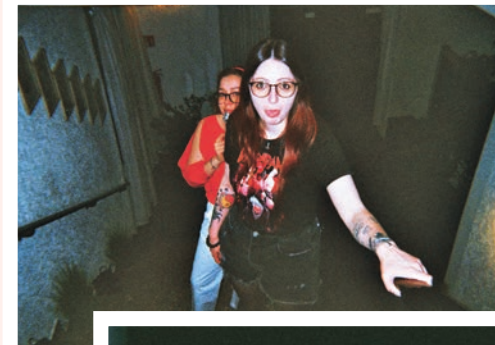


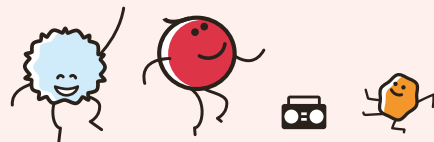
Leev Marie

Im gleichnamigen Hit der Kultband Paveier muss ein „armer“ Mann der lieben Marie immer und immer wieder versichern, dass er „kein Mann für eine Nacht“ sei – obwohl er wie eine Mischung „aus George Clooney und einem Bär“ aussieht. Ganz in der Nähe der Bären – nämlich im Kölner Zoo – gibt es übrigens noch eine „Leev Marie“. Es handelt sich dabei um ein Elefantenmädchen. Und auch hier empfindet der Kölner „die wahre Liebe“.











Dr. med. Wilhelm Hadam
Geschäftsführer

Dr. Wilhelm Hadam gehörte bis 2019 zur Geschäftsführung des LIS – und war weit mehr als das: ein Wegbereiter für unsere Marke und ein Vordenker der Digitalisierung im Labor. Als Internist war er Mediziner mit Leib und Seele, zugleich aber auch ein Visionär, der technische Entwicklungen früh als Chance begriff. Digitale Befunde, erste Labor-Apps – viele dieser Ideen tragen seine Handschrift.

Trotz aller Innovationsfreude blieb er dabei stets geerdet: ein echter Schwabe, mit Sinn für Wirtschaftlichkeit und mit einem klaren Blick für das Machbare. Und vor allem: ein Mensch, der Kollegen begeistern, verbinden und motivieren konnte. Seine natürliche Herzlichkeit, sein Interesse an Menschen und seine unerschütterliche Neugier bleiben uns nicht nur in lebendiger Erinnerung, sondern sind auch heute noch Vorbild und Antrieb für vieles, was das LIS ausmacht.

Wir sind ansteckend seit über 60 Jahren

— *Wenn das LIS ein Mensch wäre, würde es sich wahrscheinlich so langsam auf den Ruhestand vorbereiten. Haben Sie was gemerkt? Wir haben die Wörter LIS und Ruhestand in einem Satz genannt. Wie absurd.*

—



Zurück in die Zukunft

Wir sprechen oft über das, was vor uns liegt – über Fortschritt, Automatisierung, neue Wege in der Diagnostik. Doch manchmal tut es gut, zurückzublicken: auf das, was wir gemeinsam aufgebaut haben, auf Menschen, die den Weg bereitet haben, und auf all das, was uns heute trägt.

Der Film auf unserem Sommerfest hat es schon gezeigt: Da ist viel Geschichte, viel Herz und noch mehr Gemeinschaft, die wir teilen möchten – für alle, die schon lange dabei sind und für diejenigen, die vielleicht erst seit Kurzem Teil des LIS sind.



Die Geschichte
des LIS als Film

Die Erfolgsgeschichte der Laborgemeinschaft

Egal, was sich seit der Gründung 1960 verändert hat, das Thema **#zesamme** zieht sich wie ein roter Faden durch jede Etappe unserer Geschichte. Ob als erste Laborgemeinschaft Deutschlands, als zuverlässiger Partner für Ärztinnen und Ärzte oder als moderner Arbeitgeber – das LIS war immer mehr als ein Ort der Diagnostik. Wir waren und sind ein Ort des Miteinanders.

Was **1960** mit sechs Allgemeinärzten und Internisten in Köln-Ehrenfeld begann, war weit mehr als eine organisatorische Neuerung – es war eine Pionierleistung der deutschen Labormedizin. Als erste Laborgemeinschaft des Landes etablierten die Gründer ein Prinzip, das bis heute trägt: Wissen teilen, Verantwortung gemeinsam tragen und den medizinischen Fortschritt durch kollegiale Zusammenarbeit vorantreiben.

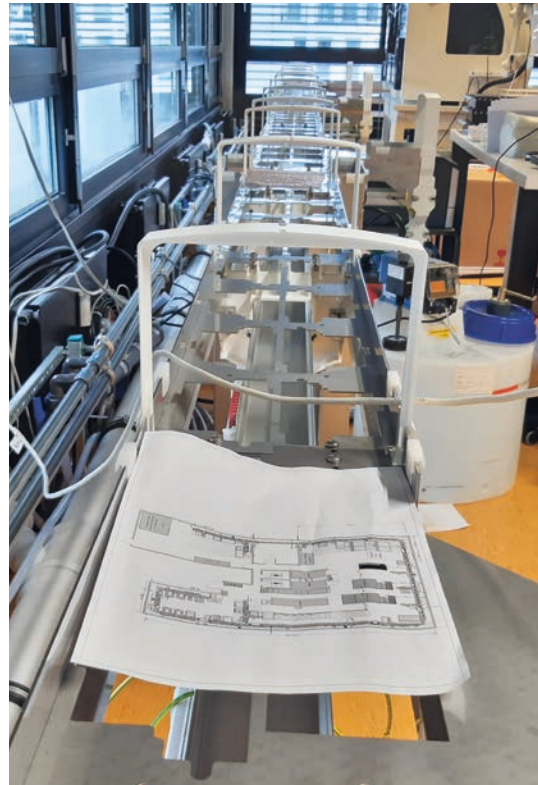
Ziel war es von Anfang an, Laboranalysen für die niedergelassene Ärzteschaft auf höchstem fachlichen Niveau anzubieten – effizient, verlässlich und wirtschaftlich. Diese Verbindung von Qualität und Wirtschaftlichkeit machte das Modell der Laborgemeinschaft zu einer medizinischen wie betriebswirtschaftlichen Innovation, die bis heute Bestand hat.

Über Jahrzehnte hinweg erweiterte sich das Netzwerk kontinuierlich. **1987** entstand durch den Zusammenschluss mehrerer regionaler Laborstrukturen eine leistungsstarke Einheit; **1994** folgte der Umzug des Hauptlabors nach Rodenkirchen in den

Sommershof – bis heute das Herzstück des LIS. Im selben Jahr wurde die Ärztliche Gemeinschaft für Diagnostik Köln-Bonn gegründet und die bis heute enge Verbindung zwischen Laborarztpraxis und Laborgemeinschaft geschaffen. Sie wird seit **2008** von der Privatärztlichen Gemeinschaft für Diagnostik Köln-Bonn weitergeführt.

Das genossenschaftliche Prinzip ist dabei unverändert erfolgreich: Jede Praxis bleibt eigenständig, profitiert aber von gemeinsamer Infrastruktur, moderner Diagnostik, höchster Qualitätssicherung und fairer Kostenverteilung. Dieses Modell schafft Stabilität, Effizienz und Zusammenarbeit – Werte, die gerade in Zeiten des Wandels unverzichtbar sind.

Durch die enge Kooperation mit der arztgeführten, weltweit tätigen Sonic Healthcare im Jahr **2023** hat die Laborgemeinschaft eine neue Dimension erreicht. Sie verbindet nun internationale Expertise mit lokaler Eigenständigkeit – und bleibt damit, auch nach über 60 Jahren, ein Erfolgsmodell, das fachlich wie menschlich Zukunft sichert.



44

Fachlich auf höchstem Niveau, menschlich auf Augenhöhe.

Über Jahrzehnte hinweg hat das LIS bewiesen, dass Innovation und Kollegialität keine Gegensätze sind. Von den ersten modernen Analyseverfahren bis zur Digitalisierung – jede Neuerung war ein gemeinschaftliches Projekt, getragen von Vertrauen, Engagement und dem festen Willen, Diagnostik permanent besser zu machen.

Fortschritt mit Herz – die Vollautomatisierung 2019

Ein besonderer Meilenstein war 2019 die Einführung der Vollautomatisierung am Standort Köln. Sie steht sinnbildlich für unseren Anspruch, medizinische Diagnostik weiterzudenken – immer mit dem Ziel, die Abläufe für Praxen und Patientinnen so reibungslos und schnell wie möglich zu gestalten.

Automatisierte Probenverteilung, digitale Archivsysteme, lückenlose Dokumentation: All das schafft Gewissheit, Effizienz und – im besten Sinne – Fortschritt.

Doch auch hier gilt: Technik war und ist bei uns nie Selbstzweck. Sie unterstützt, wo Menschen sich auf sie verlassen sollen. Denn genau darum geht es: um Menschen – hinter jeder Probe, jedem Befund, jedem Klick im System.



45

Das LIS als Marke – ansteckend anders seit 2014

Wer heute in unseren Besprechungsraum kommt, sieht dort eine Stellwand mit zwei Plakaten. Sie hängen dort schon seit 2014. Was darauf zu sehen ist? Die Ergebnisse unserer Markenarbeit aus genau diesem Jahr. Ein wichtiger Schritt, der uns bis heute prägt.

2014 haben wir einen großen und zugleich konsequenten Schritt unternommen: Aus dem Facharztlabor und der Laborgemeinschaft wurde das LIS – Labor im Sommershof. Diese Veränderung haben wir zum Anlass genommen, nicht nur unseren Auftritt neu zu gestalten, sondern klar zu formulieren, was uns neben unserer fachlichen Exzellenz besonders macht.

Wir wollten zeigen, wie wir wirklich sind – gemeinschaftlich, typisch kölsch, offen, nah und eben ein bisschen anders.

So entstand ein Auftritt, der beweist, dass man medizinisch exzellent sein kann, ohne kühl zu wirken.

Unser Markenversprechen „**Wir sind ansteckend**“ bringt das bis heute auf den Punkt: mit einem Augenzwinkern, aber ernst in der Sache. Es steht für eine Haltung, die genau die erreicht, mit denen wir es täglich zu tun haben – Ärztinnen und Ärzte, Praxisteams, Patientinnen und Patienten und alle, die bei und mit uns arbeiten.

Und wer das einmal ganz in Ruhe auf sich wirken lassen möchte, kann im Besprechungsraum vorbeischaun und sich die Originale selbst anschauen.



Der erste Markenworkshop 2013



Unser Logo fasst wie eine Klammer alles Wichtige zusammen.



Markenlaunch-Event zur Vorstellung der neuen Marke am 25. Juni 2014

Was damals mit ersten Flyern, neuen Visitenkarten und einem klaren Auftritt begann, zeigt sich heute in Anwendungen, die wir 2014 noch gar nicht absehen konnten: in Social Media, im eigenen YouTube-Kanal, auf digitalen Plattformen und überall dort, wo unsere Stimme nach außen hörbar wird. Unsere Marke gibt uns bis heute die Grundlage, all das auszudrücken, was uns wichtig ist – ohne Maske, ohne Floskeln, einfach so, wie wir sind.



Wachstum mit Verantwortung

Längst wirkt das LIS weit über Köln hinaus. Mit Standorten in Bonn, Meckenheim, Kall und und jetzt auch in Leverkusen sichern wir hochwertige Diagnostik auch in Regionen, in denen medizinische Versorgung nicht selbstverständlich ist. Das ist gelebte Verantwortung – nicht nur für Proben, sondern für Menschen und ihre Gesundheit.

Ein leistungsstarkes Netzwerk – Sonic Healthcare und LIS

2025 sind wir Teil der Sonic-Healthcare-Germany-Familie geworden – ein Schritt, der konsequent zu unserer Entwicklung passt und uns neue Möglichkeiten eröffnet.

Bei der Sonic heißt dieser Anspruch „*Medical Leadership*“, bei uns „*Mehr als Köln*“. Beides meint dasselbe: gemeinsam besser werden. Im internationalen Verbund eröffnen sich so neue Horizonte – ohne dass wir das verlieren, was uns besonders macht.

Wir bleiben „*typisch kölnisch*“: menschlich, bodenständig und immer mit Herz bei der Sache. So, wie es unsere Stadt, unsere Region – und vor allem wir selbst – von uns gewohnt sind.

Zusammen in die Zukunft

Heute, über 60 Jahre nach unserer Gründung, steht das LIS stabil auf den Säulen, die es immer getragen haben: Gemeinschaft, Vertrauen, Innovation.

Wir haben uns verändert – modernisiert, international vernetzt. Doch unser Ziel ist geblieben: Diagnostik als Teil einer gemeinsamen medizinischen Verantwortung zu verstehen. Für Ärztinnen und Ärzte, für Patientinnen und Patienten, für uns als Team.

Und genau dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben und begleiten. Für ihren Einsatz, ihre Ideen und für die ganz eigene Art, mit der jede und jeder das LIS mitgestaltet. Genau das macht uns bis heute stark – und wird es auch in Zukunft tun.

Also gehen wir diesen Weg einfach weiter – so, wie wir es seit über 60 Jahren getan haben: gemeinsam, mit Vertrauen und Offenheit für Neues. Die vergangenen Jahre haben schließlich gezeigt, dass wir ein gutes Gespür dafür haben, was zählt.



Das LIS – das sind wir alle



50

„Alles begann mit fünf Proben“

25 Jahre Dr. Christiane Boogen – das ist nicht nur eine lange Zeit fachlicher Exzellenz, sondern vor allem ein Zeichen dafür, was passiert, wenn Menschen mit Leidenschaft, Weitblick und einem offenen Herzen das tun, was sie gerne machen und was ihnen wirklich wichtig ist.

Neben der ärztlichen Expertise zählt im Labor eben mehr als reines Fachwissen. Es geht um den Blick für Entwicklungen und um die Freude an Fortschritt – mit Gespür und immer im Austausch. Genau darin liegt eine der großen Stärken von Dr. Christiane Boogen – und somit auch des LIS. Auch wenn sich fachlich, organisatorisch und technisch vieles verändert, eines bleibt: Ihr Blick für Menschen, für Entwicklungen und für das, was unser Team und den Standort stark macht.

Was daraus entstanden ist, sieht man heute: Das Labor im Sommershof gehört zu den modernsten Laboratorien in Deutschland – und ist zugleich ein Ort, an dem Zusammenarbeit, Vertrauen und Menschlichkeit zählen. Typisch LIS eben. Und in vielem geprägt von einer Haltung, die Dr. Christiane Boogen seit 25 Jahren lebt: offen, gemeinschaftlich und mit echter Leidenschaft für das, was wir hier tun.

Manche Anlässe verdienen es einfach, groß gefeiert zu werden – und das 25-jährige Jubiläum von Dr. Christiane Boogen Anfang des Jahres gehörte definitiv dazu: Seit 2001 prägt sie das LIS – als Ärztin, Kollegin, Mentorin und Teil der Geschäftsführung.



Interview mit Dr. Christiane Boogen zu 25 Jahren im LIS

- > **Frau Dr. Boogen, wenn Sie an Ihre Anfänge hier im LIS zurückdenken – was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?** Vor allem Dankbarkeit. Dass ich seit 25 Jahren hier tätig sein darf. Das ist keine Selbstverständlichkeit – und schon gar keine Einzelleistung. Es war und ist immer Teamarbeit. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sogar länger hier als ich. Diese Verlässlichkeit, dieses Vertrauen – das ist etwas, das mich sehr berührt und wofür ich unglaublich dankbar bin.
- > **Wie hat damals alles begonnen?** Ganz klein. Ich weiß noch genau, wie ich 2001 meine ersten Proben in Empfang genommen habe – es waren genau fünf Stück. Das war der Start der Facharztpraxis im LIS. Während in der Laborgemeinschaft täglich mehrere Hundert Proben eintrafen, lag vor mir dieses eine kleine Tütchen mit meinen ersten fünf. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich sie ausgepackt habe. Es war der Beginn von etwas, das über die Jahre organisch gewachsen ist – mit vielen Menschen, die Verantwortung übernommen und das Labor mit aufgebaut haben.

> **Seitdem hat sich viel getan – was hat sich aus Ihrer Sicht am stärksten verändert?** Vor allem die Technik und die Prozesse. Als ich anfang, kamen alle Laboranforderungen noch auf Papier – handschriftlich ausgefüllt, jede einzelne. Heute wird fast alles digital erfasst. Auch die molekulare Diagnostik hat einen riesigen Wandel erlebt: Früher bestand sie aus mehreren manuellen Schritten, heute läuft sie in einem Gerät vollautomatisch ab. Das ist faszinierend – und es macht unsere Arbeit präziser, schneller und sicherer.

> **Und dennoch sagen Sie: Das Entscheidende bleibt der Mensch.** Ja, das ist so. Technik unterstützt uns – aber sie ersetzt uns nicht. Wir haben heute andere Aufgaben als vor 25 Jahren: weniger manuelle Tätigkeiten, dafür mehr Verantwortung, mehr Analyse, mehr Wissen. Die Qualifikation im Team ist enorm gestiegen, und das macht die Arbeit spannend. Aber ohne Menschen, die mitdenken, sich einbringen und die Abläufe wirklich verstehen, funktioniert kein Labor – auch das modernste nicht.

> **Was wünschen Sie sich für die Zukunft?** Ich freue mich jeden Tag, hier zu sein, weil es immer etwas Neues gibt. Besonders spannend finde ich zurzeit, wie Künstliche Intelligenz die Labormedizin weiter verändern kann – darin steckt großes Potenzial. Aber bei all dem bleibt für mich entscheidend, dass wir Dinge gemeinsam denken und angehen. Dieses „Mer stonn zesamme“, das ist nicht nur kölsche Mentalität – das ist unsere LIS-Haltung. Und ich wünsche mir, dass wir diese behalten.

51



52

In der modernen Labormedizin stehen wir alle vor großen Herausforderungen. Die Anforderungen wachsen – fachlich, organisatorisch und wirtschaftlich. Und auch in einer starken Gemeinschaft wie dem LIS wissen wir: Manche dieser Entwicklungen lassen sich auf Dauer nicht alleine stemmen.

Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig Verantwortung zu übernehmen. Denn niemandem ist geholfen, wenn man steigende Kosten, neue Vorgaben und wachsende Ansprüche unterschätzt. So etwas gefährdet am Ende den Standort – und mit ihm Arbeitsplätze und unser gemeinsames Fundament.

LIS und Sonic Healthcare – #zusammen in eine starke Zukunft

Mit Sonic Healthcare Germany (Sonic) haben wir ganz bewusst einen Partner gewählt, der unseren Qualitätsanspruch versteht, medizinische Exzellenz selbst lebt und zugleich weiß, wie wichtig regionale Identität ist.

LIS und Sonic bedeutet daher nicht „größer um jeden Preis“, sondern „gemeinsam stärker“. So bleibt das LIS, was es ist: typisch kölsch – mit den besten Voraussetzungen für eine gesicherte und erfolgreiche Zukunft.

> Warum dieser Schritt – und warum jetzt?

Die Entscheidung, Teil von Sonic zu werden, war ein vorausschauender Schritt, um das zu sichern, was wir alle gemeinsam aufgebaut haben: Qualität, Stabilität – und eine gute Zukunft für uns als Team.

Die Zeichen der Zeit erkennen und entsprechend handeln

> Ist ein Konzern im Hintergrund überhaupt wichtig?

Die Labormedizin ist heute stärker reglementiert als jemals zuvor. Die Anforderungen nehmen dabei so schnell zu, dass kleinere Labore das kaum noch alleine bewältigen können.

All diese Anforderungen korrekt umzusetzen, kostet Zeit, Know-how und Personal. Personalkosten, die in keinem Verhältnis zur eigentlichen Laborarbeit stehen. In einem großen Verbund, wie dem der Sonic, werden diese Aufgaben zentral gebündelt. Das heißt: Wir profitieren von erprobten Prozessen, von gemeinsamer Expertise und von Synergieeffekten, die uns im Alltag entlasten.

Das gilt übrigens nicht nur für regulatorische Themen, sondern auch für viele andere Verwaltungsprozesse.

> Wie hilft der Zusammenschluss, Kosten zu stabilisieren?

Auch an einem modernen Standort wie dem unseren steigen die Kosten: für Energie, Materialien und Dienstleistungen. Viele dieser Faktoren können wir vor Ort so gut wie nicht beeinflussen. Ein Konzernverbund wie die Sonic bietet hier deutliche Vorteile, weil er die Beschaffung

für viele Labore bündelt und so bessere Konditionen erzielt. Das senkt die Kosten spürbar, zum Teil um bis zu 30 %. Das heißt: Wir sichern unsere Qualität, ohne Abstriche zu machen.

> Warum braucht es in Zukunft starke Gemeinschaften, um wirtschaftlich gehört zu werden?

Seit Jahren sinkt die Vergütung für Laborleistungen – und das, obwohl die Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Dokumentation steigen. Diese Entwicklung betrifft die gesamte Branche. Einzelne Labore können daran kaum etwas ändern, ganz gleich, wie gut sie wirtschaften.

In einem großen Verbund, wie dem der Sonic Healthcare Germany, aber bündeln sich Erfahrung, Fachwissen und auch Einfluss. Hier entstehen Strukturen, die es erlauben, im gesundheitspolitischen Diskurs gehört zu werden und sich für faire Rahmenbedingungen einzusetzen.

> Und was bedeutet das für uns als Mitarbeitende?

Vor allem eines: Sicherheit und Perspektive. Uns allen ist bewusst, dass sich die Labormedizin verändert. Das alles betrifft nicht nur Geräte und Prozesse, sondern am Ende auch Menschen, Teams und Existenzen.

Somit ist der Schritt zu Sonic kein Verkauf unserer Werte – sondern genau aus diesen Werten heraus entstanden.

Denn am Ende geht es um uns alle – um sichere Arbeitsplätze, um ein starkes Miteinander und darum, dass wir weiterhin das tun können, was wir am besten können: hervorragende Laborarbeit – so bunt und herzlich wie Köln.

53



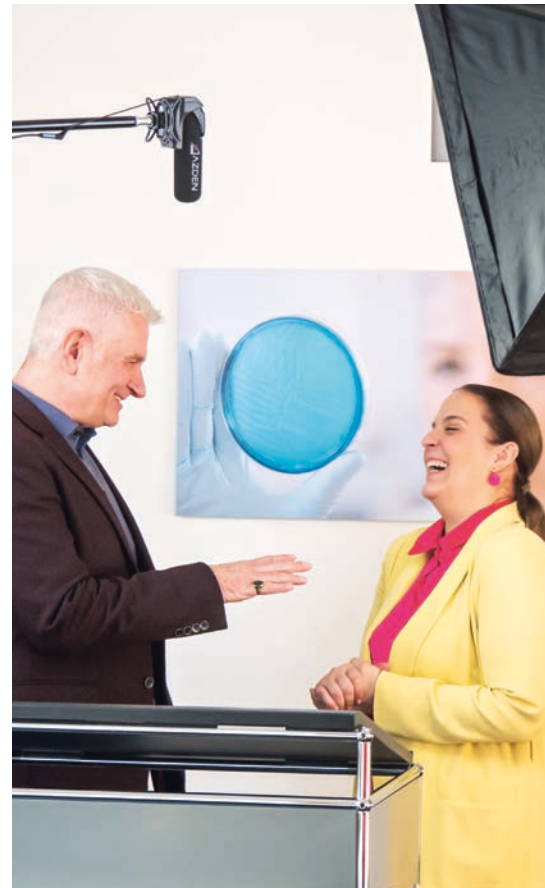
Der Kölner Treff der Laboratoriumsmedizin

— *Spannende Gäste*, lockere Gespräche und jede Menge Neues und Wissenswertes aus dem Labor – das ist das LIS auf YouTube.

—

Nach über 5 Jahren und rund 150 Videos ist Kerstin Neckel als YouTube-Gesicht des LIS nicht mehr wegzudenken. Mit ihrer offenen, neugierigen Art bringt sie Menschen zum Reden – ganz gleich, ob routiniert oder zum ersten Mal vor der Kamera. Wer mit ihr spricht, fühlt sich sofort wohl.

Nur eines klappt bei aller Routine bis heute nicht auf Anhieb: die Anmoderation. Aber genau das macht sie so echt – und eben typisch LIS.



Licht, Kamera, Action

Das LIS ist gerne da, wo Menschen sind – im Gespräch, im Austausch, mittendrin. Genau darum gibt es seit 2019 unseren eigenen YouTube-Kanal: ein Ort für echte Einblicke, ehrliche Gespräche und kleine Geschichten aus dem Laboralltag. Gefilmt wird nicht im großen Studio, sondern bei uns im Besprechungsraum – mit eigenem Equipment, viel Herz und echtem Interesse.

56



**Vielleicht heißt es
für dich dann auch**



Ein neuer Star am LIS-YouTube-Himmel.
Frau Dr. Nohroudi vermittelt seit 2025
fachliches Wissen – leicht verständlich und
mit vollem Einsatz.

Neben unseren Interviews gab es 2025
vor allem auch mehr YouTube-Shorts –
zu Jobangeboten, Veranstaltungen und
unseren Mitarbeitern.



Rolf Claessen – unser YouTube-Papa

2025 war Marken- und Patentanwalt Dr. Rolf Claessen erneut in unserem Studio zu Gast – diesmal mit einem besonderen Anlass: der Vorstellung seines neuen Buchs „*Marken. Recht. Einfach*“, in dem das LIS sogar eine kleine Rolle spielt. Für uns ein toller Moment, der zeigt, dass sich die besten Geschichten ganz von selbst ergeben – aber nur, wenn man über so viele Jahre so zusammenhält.

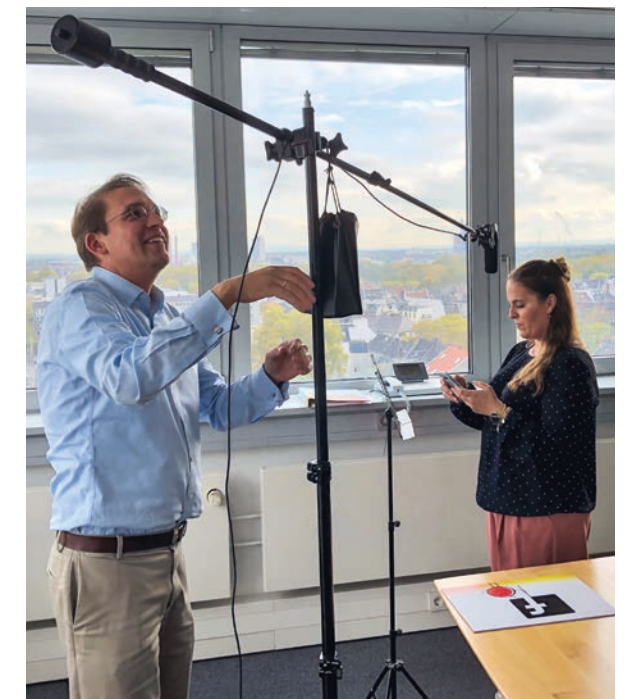
57



Wer ist Dr. Rolf Claessen?

Ursprünglich ist Dr. Claessen Chemiker. Später wurde er Patentanwalt und begleitet unser Labor seit über zehn Jahren in allen markenrechtlichen Fragen. Doch Rolf Claessen ist viel mehr als unser juristischer Berater – er ist unser offizieller YouTube-Papa. Im Oktober 2019 hat er uns nämlich den Einstieg in die Welt von YouTube erleichtert, indem er uns beim Thema Equipment und Frau Neckel bei einem ersten Interview unterstützt hat. Was damals noch ungewohnt und eine echte Herausforderung war, gehört heute zur LIS-Kommunikation einfach dazu.

**Wir haben tatsächlich noch
Bild- und Videomaterial
vom ersten Dreh gefunden.
Das gibt es hier zu sehen.**





Klüngel un Verzäll

— *Wir sind mehr als ein Labor, wir sind ein Teil von Kölle. Beim Fußball, im Karneval oder im Einsatz für die Medizin sind wir immer mit Herzblut dabei.*

—



Von links nach rechts: Kerstin Neckel und die Mannschaft von Viktoria Köln

VIKTORIA KÖLN

Das V steht für Vamilie

Seit 2024 sind wir stolzer Sponsor von Viktoria Köln. Eine Partnerschaft, die nicht zufällig entstanden ist, sondern aus einem gemeinsamen Verständnis heraus: Es geht um Menschen, um Nähe und um echtes Miteinander.

Viktoria Köln ist ein Verein mit klarer Haltung. Familiär, direkt, offen – und genau darin liegt der Schulterschluss mit unserem Labor. Hier kennt man sich, hier hört man einander zu, hier zählt nicht nur Erfolg, sondern vor allem der Weg dorthin. Das passt zu unserer Art zu arbeiten und zu kommunizieren: fachlich anspruchsvoll, aber immer nahbar, ehrlich und menschlich.



„Das V steht für Vamilie“ ist bei Viktoria nicht einfach ein Slogan, sondern Alltag. Denn diese Idee spiegelt sich in vielen Begegnungen wider – auf und neben dem Platz, im Austausch mit Partnern, Fans und Unterstützern. Darum verstehen wir uns als Sponsor auch nicht einfach als Name auf einer Bande, sondern als Teil dieser Vamilie, die verbindet, trägt und gemeinsam wächst.

Karneval bei Viktoria Köln

Was für ein Abend beim Karneval von Viktoria Köln! Wir durften dabei sein und hatten einfach eine fantastische Zeit. Gute Stimmung, viel Spaß und dieses ganz besondere Gefühl von Zusammenhalt waren den ganzen Abend spürbar. Wir haben gemeinsam gelacht, gefeiert und den Karneval so erlebt, wie er sein soll: offen, herzlich und mitten unter Menschen. Es war schön zu sehen, wie selbstverständlich hier Miteinander gelebt wird – und wie schnell man sich als Teil davon fühlt. Danke für die Einladung und die vielen unvergesslichen Momente. Alaaf – und bis bald!



Viktoria Business-Matchday

Der **4. Viktoria Business-Matchday** war für uns erneut ein echtes Highlight. Mehr als **70 Partnerinnen und Partner** waren dabei – so viele wie noch nie – und haben für eine tolle, lebendige Atmosphäre gesorgt. Im bewährten Speed-Dating-Format kamen wir schnell und unkompliziert ins Gespräch, konnten spannende neue Kontakte knüpfen, bestehende Partnerschaften vertiefen und uns intensiv austauschen.

Besonders gefallen hat uns die lockere, offene Stimmung. Kein klassisches Netzwerken, kein Pflichtprogramm, sondern

echte Gespräche auf Augenhöhe. Man merkt sofort, dass hier Menschen zusammenkommen, die Lust haben, sich einzubringen, voneinander zu lernen und gemeinsam weiterzudenken. Genau das macht dieses Format für uns so besonders.

Ein großes Dankeschön an das Team von Viktoria Köln für die tolle Organisation und die vielen guten Begegnungen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen – und auf alles, was daraus noch entstehen kann.



WDO KONZERT PHILHARMONIE

Klassische Musik und medizinische Verantwortung

„Klassische Musik und medizinische Verantwortung“ – dafür steht das World Doctors Orchestra (WDO). Und wenn es um medizinische Verantwortung geht, sind das LIS und Sonic Healthcare Germany natürlich vorne mit dabei. Das hervorragende Konzert des WDO in der Kölner Philharmonie ging übrigens zu Gunsten von kinderherzen e.V. und bietet somit Hilfe für herzkranken Kinder in Deutschland und international. Vielen Dank für einen schönen und unvergesslichen Abend

15. HERZ- UND GEFÄSSTAG IN KÖLN

Gesundheit im Fokus

Ende September durften wir beim 15. Herz- und Gefäßtag im Gürzenich Köln dabei sein – einer großartigen Veranstaltung der Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie und Rhythmologie des Krankenhaus Porz am Rhein unter der Schirmherrschaft der Deutschen Herzstiftung. Im Mittelpunkt standen spannende Themen rund um Herz- und Gefäßgesundheit: von der Rolle moderner Technologien wie Smartwatches oder Roboter-OPs über den Einsatz von Abnehmspritzen bis hin zu neuen Therapien bei Vorhofflimmern oder Gefäßverengungen. Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. med. Marc Horlitz, Chefarzt in Porz und sportkardiologischer Teamarzt unseres Partners Viktoria Köln 1904 e.V. – für sein Engagement, wichtige medizinische Themen verständlich und praxisnah in die Öffentlichkeit zu tragen. Damit wird deutlich: Gesundheit, Vorsorge und Bewegung gehören zusammen. Als Labor in Köln ist es uns ein Anliegen, Wissen rund um Prävention und Vorsorge zu fördern – für mehr Gesundheitsbewusstsein und gesunde Menschen in unserer Stadt. Ein herzliches Dankeschön an alle Expert:innen, Organisator:innen und Mitwirkenden für diesen wichtigen Austausch!



Herausgeber
MVZ Labor im Sommershof GmbH
Ärztliche Leitung:
Dr. med. Christiane Boogen MBA
Privatärztliche Gemeinschaft
für Diagnostik Köln-Bonn

Hauptstraße 71–73, 50996 Köln
Telefon +49 221 93 55 56-0
Telefax +49 221 93 55 56-99
post@lis.koeln, www.lis.koeln

Konzept und Gestaltung
Christian Drexler / Allmut Piorr, Köln

Fotos
Guntmar Fritz, Neuss
Felix Barsnick, Köln

Lithografie
Norbert Laslo, Köln

Druck
Düsseldorf Druck, Krefeld

MVZ Labor im Sommershof GmbH

Ärztliche Leitung:

Dr. med. Christiane Boogen MBA

**Privatärztliche Gemeinschaft
für Diagnostik Köln-Bonn**

Hauptstraße 71–73, 50996 Köln

Telefon +49 221 93 55 56-0

Telefax +49 221 93 55 56-99

post@lis.koeln, www.lis.koeln



Partner im Laborverbund



**SONIC HEALTHCARE
GERMANY**